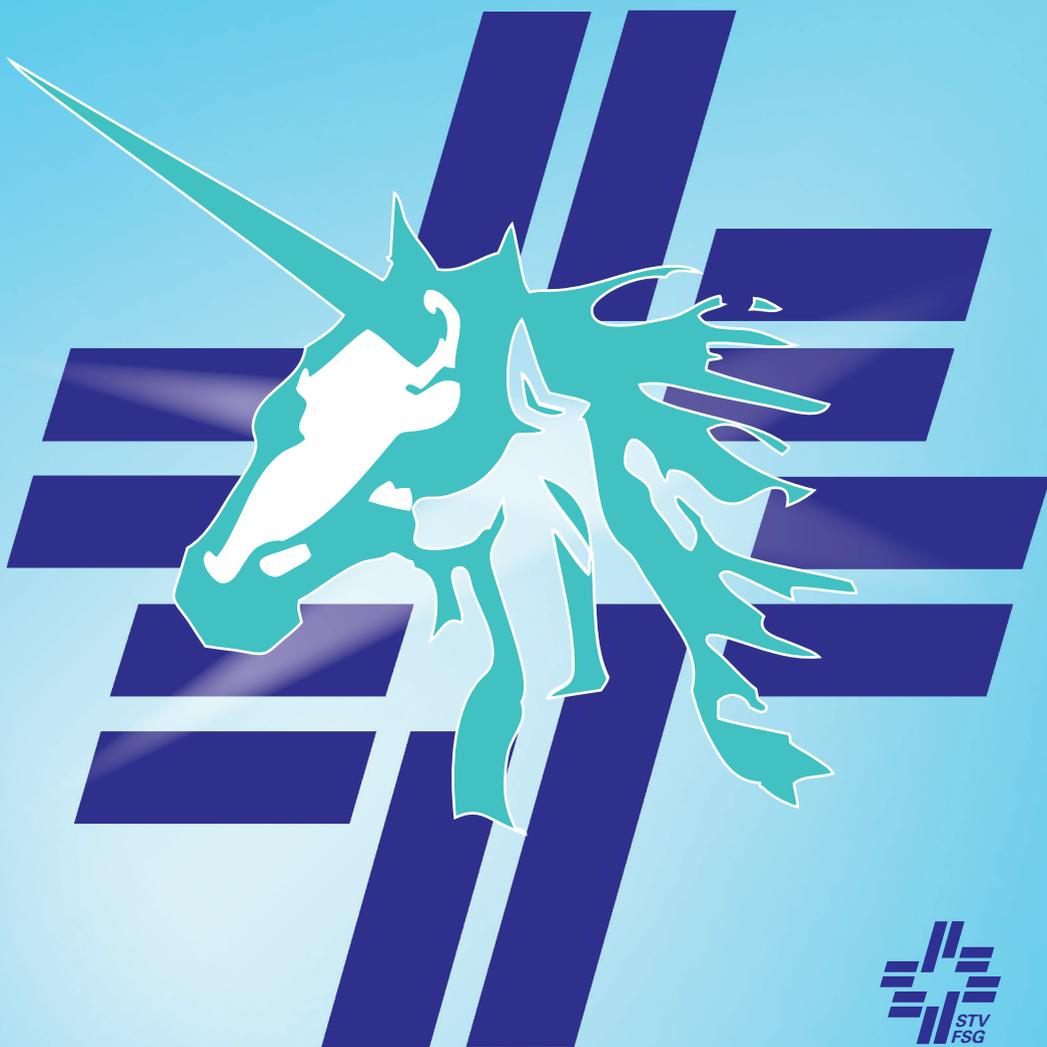


Düwendorfer TURNER 4/15

Turnverein | Damenriege | Frauenriege | Männerriege | Volleyball
Kinderturnen | Jugendriege | Mädchenriege | Veteranen | Gen. Oberheimet



DÜBENDORFER TURNER

Vereinsorgan des Turnvereins Dübendorf
erscheint vierteljährlich in 800 Exemplaren

37. Jahrgang

Dezember 2015

Nummer 4/2015

Redaktionsteam:

<i>Vorsitz</i>	Thomas Trüb	Strehlgasse 29	8600 Dübendorf	044 820 16 25
<i>Verwaltung</i>	Erika Guccione	Hörnlistrasse 11	8600 Dübendorf	044 821 55 68
<i>Lektor</i>	Rolf Knecht	Loorenstrasse 45	8305 Dietlikon	044 833 01 00
<i>Redaktionsadresse</i>	Sandra Wegmüller	Chriesmattweg 6	8600 Dübendorf	044 822 55 88
<i>Inserate</i>	Erich Diggelmann	Bühlwiesenstrasse 2	8600 Dübendorf	044 820 16 23
<i>Adressen/Versand</i>	Heinz Tschumi	Bühlwiesenstrasse 15	8600 Dübendorf	044 821 97 89
<i>PC-Konto</i>	Dübendorfer Turner	80-32569-7		
<i>Druck</i>	GH Druck GmbH	Chriesbaumstrasse 6	8604 Volketswil	044 997 21 35

Homepage www.tv-duebendorf.ch

TVD / Stammverein

		PC-Konto 80-37314-5			
<i>Vizepräsidentin</i>	Christine Volkmer	044 820 28 08			
<i>Trainingskoordination</i>	Tobias Giesswein	078 795 93 87	Aktive	Mi	19.30 – 21.45 Stägenbuck
<i>J+S Coach</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89			
<i>Volleyball</i>	Rita Stern	044 821 81 07	Leitung		
	Marcel Höppner	079 457 52 68	Herren	Mo	20.00 – 21.45 Högler
	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Damen 1	Fr	20.00 – 21.45 Högler
	Angela Birrer	079 356 40 22	Damen 2	Mo	19.15 – 21.45 Högler
	Jasmine Weisskopf	044 820 34 50	Jun. B+C	Fr	18.30 – 20.00 Högler
	Rita Stern	044 821 81 07	Mixed	Di	19.30 – 21.45 Sonnenberg
<i>Jugendriege</i>	Björn Handke	044 577 02 93	ab 5. Klasse	Mi	18.00 – 19.30 Stägenbuck
	Björn Handke	044 577 02 93	1.-4. Klasse	Fr	18.00 – 19.30 Stägenbuck
<i>Turnen für Alle</i>	Ursula „Uschi“ Schmid	044 820 15 02		Mi	20.00 – 21.30 Grütze 7

Damenriege

		PC Konto 80-69705-9			
<i>Präsidentin</i>	Sibyl Wäckerlin	076 323 63 29			
<i>Techn. Leitung</i>	Larissa Landolt	078 741 86 12	Team Aerobic	Mi	19.30 – 21.00 Högler
<i>Leiterin</i>	Elisabeth Stüssi	076 587 21 67	Aktive	Mi	19.45 – 21.00 Högler
<i>Mädchenriege</i>	Olivia Geiser (<i>Hauptleitung</i>)	079 754 43 30	Oberstufe	Mi	18.00 – 19.30 Stägenbuck
	Deborah Badraun	078 683 44 60	5./6. Klasse	Mo	18.45 – 20.00 Birchlen
	Sandra und Olivia Merlo	079 716 05 31	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Birchlen
	Stefanie Schulthess	076 326 87 13	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Sonnenberg
	Sabrina Ursprung	044 820 34 00	1./2. Klasse	Mo	16.30 – 17.30 Sonnenberg
	Samantha Badraun	078 685 44 38	1./2. Klasse	Do	17.00 – 18.00 Högler
<i>Kinderturnen</i>	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	16.45 – 17.45 Birchlen
	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	17.45 – 18.45 Birchlen

Männerriege

		UBS Dübendorf 803446.40 Q			
<i>Präsident</i>	Urs Blum	044 821 00 21		Do	19.45 – 21.45 Grütze 7 + 4
<i>Volleyball</i>				Do	18.30 – 19.45 Grütze 7

Frauenriege

		PC-Konto 80-64050-6			
<i>Präsidentin</i>	Franziska Nater	044 822 31 27			
<i>Trainingskoordination</i>	Mary Wichser	044 820 21 19		Di	19.45 – 21.00 Birchlen

Turnveteranen

		PC-Konto 80-47343-1			
<i>Obmann</i>	Werner Schüpbach	044 836 75 21			

Genossenschaft Oberheimet

		(Vereinshütte Filzbach GL)	PC-Konto 80-19309-7		
<i>Präsident</i>	Thomas Kuhn	043 466 99 49			
<i>Reservationen</i>	Maria Gehrig	044 821 13 79		gehrigwalter@bluewin.ch	
<i>Hüttenwart</i>	Fredi Styger	044 821 83 82	078/831 59 33		(Hüttenwart nimmt keine Reservationen entgegen)

Editorial

ZTV-Delegierte für Turnzentrum im Dürnbach

Am 10. Oktober 2014 informierte der Stadtrat Dübendorf in einer Medienmitteilung, dass der Zürcher Turnverband (ZTV) ein Ausbildungszentrum auf der Sportanlage „Dürnbach“ plant.

Bereits jetzt betreibt der ZTV vier Leistungszentren in den olympischen Turndisziplinen Trampolin, Rhythmische Sportgymnastik und Kunstturnen, in welchen, verteilt über das ganze Kantonsgebiet, rund zwanzig Trainer und Betreuer beschäftigt werden. Zukünftig soll die gesamte Ausbildung unter einem Dach erfolgen, insbesondere um das Knowhow zu bündeln und Synergie zu nutzen. Es soll ein einzigartiges Kompetenzzentrum für den gesamten Zürcher Turnsport entstehen.

Die Grundeigentümerin VBS, der Gemeinderat Wangen-Brüttsellen und der Stadtrat Dübendorf haben zum Ausbauprojekt bereits positive Absichtserklärungen abgegeben.

An der Delegiertenversammlung des ZTV vom 14. November 2015 wurde über das Projekt informiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 19.5 Millionen. Für den Zürcher Turnverband ist dieses Projekt nicht selbst stemmbar. Darum soll eine Aktiengesellschaft (AG) gegründet werden, die das ganze Projekt durchzieht und dafür verantwortlich zeichnet.

Die Anwesenden haben der Gründung der AG (Kapital: CHF 100'000.-) und dem Projektkredit von CHF 75'000.- zugestimmt. Eine Vision könnte Wirklichkeit werden. Mehr auf Seite 5.

Vereinshaus „Oberheimet“ mit eigener Dusche

Eine lang gehegte Vision wurde im Ferienhaus „Oberheimet“ bereits umgesetzt! Das Vereinshaus besitzt nun eine Dusche! Diese „Selbstverständlichkeit“, musste richtig erdauert werden. Schon lange bestand das Bedürfnis, in der Hütte eine „richtige“ Waschgelegenheit anbieten zu können. Bislang musste man sich mit einer „Katzenwäsche“ zufrieden geben, was dazu führte, dass auch schon Hüttenreservierungen zurückgezogen wurden.

Mit dem vor zwei Jahren realisierten Anschluss an die örtliche Wasserversorgung, ist man nun nicht mehr von der Ergiebigkeit der Quelle abhängig. Die neue Versorgungssicherheit war notwendig, um überhaupt an den Einbau einer Dusche zu denken. Das „Oberheimet“ ist nun für die Zukunft gerüstet. Eine hohe Auslastung wird erwartet! Reservierungen (www.tv-duebendorf.ch/ferienhaus/) können ab sofort getätigt werden! Weitere Infos auf den Seiten 45 und 47.

Ausflüge und Helfereinsätze

Wenn ausserhalb der Turnhalle nicht gerade Wettkampfeinsätze oder Fronarbeiten geleistet werden, so sind die Riegen im Herbst auf Ausflügen in der ganzen Schweiz verteilt oder unterstützen andere Organisationen bei der Durchführung ihrer Anlässe. Dazu diverse Berichte in diesem Heft.

Jahr 2015 – wesentliche Änderungen inbegriffen

Gerade das zu Ende gehende Redaktionsjahr war geprägt von wesentlichen Änderungen. Am offensichtlichsten war die Neugestaltung der Titelseite, welche für die letzte Ausgabe im Jahr in winterlich kühlem Blau gehalten ist. Aber auch das Redaktionsteam erlebte ungewohnt „viele“ Wechsel. Im Frühling übernahm Sandra Wegmüller die Layoutaufgaben von Tanja Zufelde und an der vergangenen Redaktionssitzung durften wir Walter Zimmermann, als Nachfolger von Erich Diggelmann (Inserate-Akquisition), begrüßen. Ich freue mich, das kommende Jahr mit altbewährten und neuen Kräften in Angriff nehmen zu dürfen.

Meinem Redaktionsteam, aber auch den fleissigen Schreiberlingen und Megapixlern (Fotografen) sowie allen anderen emsigen Helfern danke ich ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Ohne den grossen Einsatz aller Beteiligten wäre es nicht möglich unser Vereinsheft viermal im Jahr herauszugeben. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gebührt allen unseren Inserenten für die geschätzte Unterstützung.

Uns allen wünsche ich frohe Festtage, gute Gesundheit und einen geschmeidigen Rutsch in ein neues Jahr voll Freude und Zufriedenheit.

Vorsitzender Redaktor
Thomas Trüb

Offizielles

Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes (ZTV)

Die 13. Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes stand ganz im Zeichen des Antrags zur Realisierung eines Turnsport-Zentrums in «Dürnbach», Wangen-Brüttisellen.



Zur 13. Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes fanden sich am Samstag, den 14. November über 530 Delegierte, Funktionäre, Ehrenmitglieder und Gäste in der Mehrzweckhalle «Hofacker» in Rickenbach-Sulz ein. Die illustre Gästeschar wurde von Regierungsrat Mario Fehr und Gemeindepräsidentin Bea Pfeifer angeführt, die die Gemeinde kurz vorstellte. Unter der gewohnt speditiven Führung von Präsident Frank Günthardt, Ossingen, wurden die zwölf Traktanden abgewickelt.

Turnsport-Zentrum Utopie oder Wirklichkeit?

In den Mittelpunkt der Tagung rückte das Traktandum sechs, der Antrag des Zentralvorstandes zur Schaffung eines Turnsportzentrums in «Dürnbach», Wangen-Brüttisellen. Das Projekt wurde vorgestellt von Willi Hodel, Chef Spitzensport und Finanzchef Urs Krebs. Gegenwärtig sind die vier Leistungszentren für den Spitzensport, Kunstturnen Männer und Frauen, Trampolin und Rhythmische Gymnastik, an vier verschiedenen Orten domiziliert. Überall steht Handlungsbedarf an. Mit dem neuen Zentrum soll alles unter einem Dach zusammengefasst werden. Zusätzlich sollen die Geschäftsstelle und weitere Kurs- und Ausbildungsmöglichkeiten dort untergebracht werden. Der Standort konnte bereits durch ein 40-jähriges Baurecht gesichert werden. Die politische Unterstützung am Standort ist vorhanden und weitere breite Unterstützungen sind zugesagt. Gesucht werden noch Partner auf den verschiedensten Stufen. Wenn möglich auch mit einem anderen Sportverband. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 19.5 Millionen Franken. Für den Zürcher Turnverband ist dieses Projekt nicht selbst stemmbar. Darum soll eine AG gegründet werden, die das ganze Projekt durchzieht und dafür verantwortlich zeichnet.

Der Vorstand stellte folgenden Antrag zur Diskussion:

- ⇒ Zusammenarbeit mit einem andern Sportverband suchen.
- ⇒ Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 100'000 Franken.
- ⇒ Bewilligung eines Projektkredits von 75'000 Franken.
- ⇒ Delegation der Kompetenz an den Zentralvorstand zur selbstständigen Bestimmung der Organe.

Somit würde der Verband bei einem Scheitern der Aktiengesellschaft nur mit den 175'000 Franken haften. Erst wenn die Finanzierung gesichert sei, werde mit dem Bau begonnen, versicherte der Vorstand.

Zustimmung der Delegierten

Der Antrag des Vorstandes stiess auf keine grundsätzliche Opposition. Bemängelt wurde jedoch, dass keine genaueren Angaben über die späteren Betriebskosten gemacht wurden, die mindestens so wichtig seien wie die Erstellungskosten. Auch dass nach dem heutigen Ja die Delegiertenversammlung nichts mehr zu sagen habe, wurde als nicht vertrauensfördernd empfunden. Der Antrag aus der Versammlungsmitte, dass vor einem Baubeginn die Delegiertenversammlung nochmals über das dann vorliegende Konzept befinden könne, fand die notwendige 2/3 Mehrheit in der Schlussabstimmung. Der so ergänzte Vorstandsvorschlag wurde dann gegen vereinzelte Stimmen klar angenommen. Eine Vision könnte somit Wirklichkeit werden.

René Lutz

Veranstaltung

Gymotion am 16. Januar 2016 im Hallenstadion

Am 16. Januar 2016 präsentiert Schweizerischer Turnverband STV im Hallenstadion eine Turnshow die erneut begeistern wird.

GYMOTION
Music and Gymnastics Fascination

Die Gymotion Music and Gymnastics Fascination ist eine Symbiose aus Livemusik und Bewegung. Rund 400 Turnerinnen und Turner präsentieren Spitzenleistungen zu Livemusik, eingepackt in viel Show, Glamour und Entertainment.

Im Rahmen des Jubiläums «175 Jahre Turnen in der Schweiz» 2007 wurde in Aarau erstmals eine STV-Gala mit Livemusik durchgeführt. Der Erfolg motivierte, die Idee weiter zu entwickeln und den Wechsel ins grosse Zürcher Hallenstadion zu wagen. 2009 und 2010 traten die erfolgreichsten Schweizer Vereine zur Livemusik der Swiss Army Concertband auf. Das Wagnis war erfolgreich und es wurde entschieden, die STV-Gala – nun als Gymotion – neu im Zweijahresrhythmus zu präsentieren.

Redaktion



GYMOTION
Music and Gymnastics Fascination

16. Januar 2016
Hallenstadion Zürich

www.gymotion.ch

Mädchenriege

Jahresausflug in der Tierpark Arth-Goldau

Am 30. August 2015 fand der diesjährige Mädchenriegenausflug statt, welcher uns in den Tierpark nach Arth Goldau führte.

Wir versammelten uns um 8.15 Uhr mit insgesamt 40 Mädchen beim Bahnhof Dübendorf. Mit umsteigen im Zürich HB kamen wir um 10.15 Uhr am Bahnhof von Arth Goldau an. Nach einem kurzen Fussmarsch konnten wir mit der Besichtigung der Tiere starten.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und vereinbarten einen Treffpunkt zum gemeinsamen Mittagessen. Wir besuchten alle Arten von Tieren und das absolute Highlight war natürlich das Füttern der zahlreichen Rehe und



Mufflons, die uns immer wieder begegneten. Aber auch alle anderen Tiere, wie Bären, Wölfe, Murmeltiere, Waschbären, Eulen etc. waren sehenswert und haben uns immer wieder aufs Neue begeistert und in ihren Bann gezogen. Zudem meinte es auch das Wetter gut mit uns. Bei über 30°C begleitete uns der Sonnenschein den ganzen Tag durch den Tierpark. Das hiess Sonnencreme und ein Sonnenhut waren Pflicht. Und natürlich das viele Wassertrinken!

Grillstelle mit Kletterpark

Zum Mittagessen trafen wir uns an einer Grillstelle, bei der die einen Würste brätelten und die anderen feine Sandwiches genossen. Der grosse „Kletterpark“ regte die Mädchen zu Turneinheiten



an und zum Glück hatten wir einen Platz mit viel Schatten gefunden.

Am Nachmittag ging dann unsere kleine Reise weiter und wir besuchten noch alle restlichen Tiere bevor wir um 17.15 Uhr den Zug Richtung Zürich betraten. Um 18.30 Uhr kamen wir dann pünktlich am Bahnhof Dübendorf an, wo uns die Eltern mit einem Strahlen begrüßten und ihre Kinder in die Arme schlossen.

Es war ein super und schöner Tag mit vielen Erlebnissen und viel Sonnenschein!

Olivia Merlo

Volleyball

Trainingsweekend Volleyball

Am 12./13. September führten die Volleyballer ihr alljährlich stattfindendes Trainingsweekend in Steckborn im Kanton Thurgau durch. Das Wetter war eigentlich fast zu schön, um die zwei Tage in der Halle zu verbringen. Pausen im Freien wurden dadurch natürlich umso attraktiver. Vielleicht fanden auch aus diesem Grund eher wenige Teilnehmer den Weg in die Ostschweiz. Es reichte zumindest immerhin, um 6 gegen 6 zu spielen...

Und – ganz wichtig – bei der kunterbunt durch-mischten Truppe von jung bis etwas weniger jung, von eher klein bis ziemlich gross und „Mädels“ wie auch Herren, kam der Spass definitiv nicht zu kurz.



Trainingseinheiten mit viel Abwechslung



Die Trainingseinheiten boten viel Abwechslung und vor allem hatte man Zeit, um an technischen Feinheiten zu schleifen. Da nicht so viele Leute am Training teilnahmen, konnte u.a. mithilfe von Videostudium jeder umso mehr profitieren, damit man für die Saison dann auch ausgerüstet ist, um den Gegnern die Bälle um die Ohren zu hauen.

Am Samstag standen Annahme, Verteidigung und Pass auf dem Programm und Sonntags, als die Beine schon etwas schwerer waren, konzentrierte man sich auf Service und Angriff. Als Auflockerung zwischendurch gab es immer wieder lustige Aufwärm-Übungen oder die eine oder andere Spielvariante.

Gemütlicher Samstagabend

Am Samstagabend stand das Zusammensein im Vordergrund, schliesslich wollte man ja die paar Neuzugänge auf diese Saison hin etwas besser kennenlernen. Bei einem feinen Abendessen im Hotel wurde über Gott und die Welt geplaudert oder, da bei gewissen Leuten doch eine gewisse Müdigkeit rumgeisterte,

zwischendurch einfach mal schnell ein Nickerchen gehalten. Direkt am See liess sich dann der milde Spätsommerabend draussen auf einem Bootssteg wunderbar ausklingen.

Am Sonntag um 16 Uhr war dann Schluss und die Muskeln taten noch etwas mehr weh als am Morgen (wobei, kein Vergleich zum Montag!). Das Wochenende darf aber durchaus als gelungen bezeichnet werden, auch weil sich niemand eine ernsthafte Verletzung zugezogen hat. Nach einem kleinen Umweg von der Halle nochmals zurück ins Hotel (Zitat: „Ach, habt ihr alle schon nach dem Frühstück ausgecheckt?“) ging's dann wieder ab in Richtung Dübendorf. Ende Oktober ist die Saison für alle losgegangen und man darf gespannt sein, ob sich die Trainingsstunden ausbezahlt haben.

Rita Stern



Jugend und Sport

J+S News

Neue J+S-Leiterin Sara Schlossmacher

Das Leiterinnenteam der Mädchenriege wird seit Sommer 2015 durch eine weitere anerkannte J+S-Leiterin „JugendSport“ verstärkt. Sara Schlossmacher absolvierte den einwöchigen, intensiven Grundkurs und schloss diesen erfolgreich ab. Ganz herzliche Gratulation!

Sara ist für die Oberstufenmädchen, welche jeweils am Mittwoch im Schulhaus Stägenbuck trainieren, verantwortlich. Wir wünschen Sara bei dieser spannenden und herausfordernden Aufgabe viel Energie und Freude.



Nicole Geiser

Männerriege

Turnfahrt vom 29./30. August 2015 Lötschentaler Höhenweg

Ohne „Malheur“

Frage: Sind ältere Herren flexibel genug, um eine kurzfristige Änderung der Abfahrtszeit überhaupt wahr zu nehmen? Und wie! Trotz der halbstündigen Vorverschiebung konnte der Reiseleiter Hans Mazenauer schnell feststellen, dass alle angemeldeten MR'ler gut gelaunt zur Stelle waren. Grund der Aufregung war der Zugsdisponent der BLS. Dieser teilte unserer Gruppe ab Bern einen Extrazug zu. Ohne weiteres „Malheur“ bestiegen die 14 MR'ler die S14 nach Zürich HB, wo ein reservierter Wagon der SBB nach Bern bereit stand. Thomas stiess in Zürich noch dazu und so machten sich im Zug 15 MR'ler auf unterschiedliche Art und Weise nach Bern bequem. Im Bahnhof Bern (auf der neuen Perron Überführung) wurden wir von der Reiseleitung spontan zum Steh-Café eingeladen. So konnten wir die Wartezeit auf den BLS-Extrazug genüsslich überbrücken. Die Fahrt am Brienersee, vorbei ins Kandertal, brachte uns auf der genialen Trasseführung nach Goppenstein. Dort stand ein Postauto für Gruppenreisende zur Abfahrt bereit. Doch plötzlich rotierten 14 Zählwerke, denn es fehlte einer – ein menschliches Bedürfnis zwang ihn ausdehnend auf den Thron. Nach Blatten, dem hintersten Dorf im Tal, schaffte es unser Chauffeur dann mit Leichtigkeit. Das war der Ausgangspunkt für zwei Tage Bergwandern auf dem Lötschentaler Höhenweg.

Die Tschäggättä

Das Dorf Blatten breitet sich von der Talsohle aus den Südhang hoch. Die braun gebrannten, im Walliser-Chaletstil gebauten Häuser, mit vielen bunten Blumen vor den Fenstern, entlockte uns ein spontanes: „Ist das schön!“

Auf dem Weg zum Hotel Edelweiss für „Café und Gipfel“ begrüsst uns eine übergrosse Tschäggättä. Eine zum Lötschtal gehörende Fastnachtfigur, bestehend aus einer



aus Holz geschnitzten Maske mit hexenartigem Gesichtsausdruck, bekleidet mit Schaf- oder Ziegenfell, das an der Taille von Schellenriemen zusammengehalten wird, sowie mit der Jutensackhose verdeckten Bergschuhe und umgekehrte Wollhandschuhe. Die Tschäggättä wurde ursprünglich um die Fastnachtszeit von jungen ledigen Männern genutzt, um Liebesbeziehungen anzubahnen. Heute ist die Figur eine touristische Attraktion während der Fastnachtszeit. So verkleiden sich auch verheiratete Männer, Frauen und Kinder zu diesem Grossanlass.

Etwa 30 Maskenschnitzer, über das ganze Tal verteilt, sorgen dafür, dass die Maske überall in der Welt an zu treffen ist. Verständlicherweise gibt es auch unzählige Sagen und Mythen über das ursprüngliche Treiben der Tschäggättä.

Postkartenbilder bei Kaiserwetter

Nach dem Café galt es die Sonnencreme gekonnt einzureiben, die Schuhbänder nachzuziehen, denn der Höhenweg lag jetzt vor unseren Füssen. Noch in Blatten (1'540 m ü.M.) konnten wir das asphaltierte Strässchen verlassen und in ein nicht allzu steilen Bergweg einbiegen. Nach kurzer Zeit überblickten wir von oben das Flüsschen Lonza, wie es sich den langen Weg ins Tal hinab bahnt.

Talaufwärts dominierte die schneebedeckte Lötschenlücke mit der, auf einem Felsvorsprung platzierten, Hollandia Hütte. Wahrlich ein Postkartenbild bei diesem Kaiserwetter. In Kühmad passierten wir die Pilgerkapelle und gleich später das Kleinkraftwerk Wolfrätschen. Stille Einkehr, Technik und herrliche Natur auf kleinstem Raum, umgeben von einem fantastischen Panorama. Der Atem wurde schneller und die Schweisstropfen brennten in den Augen, sodass Schufi erstmals zum „Helm ab“ ausrief. Dieses Kommando soll auf der weiteren Streckenbewältigung jeweils den Trinkhalt signalisieren. Da wir Menschen zu den Gewohnheitstieren zählen, klappte das fortan vorzüglich. Den leicht steileren Anstieg auf die Fafleralp (1'795 m ü.M.) schafften wir nach dem Trinkhalt problemlos. Oben angelangt konnten wir auf dem Alpweg leicht abwärts zur Faflermatte die Beine etwas lockern. Der idyllisch gelegene Campingplatz, welcher für die Autofahrer das definitive Ende bedeutet, lud direkt zum Mittagshalt ein. In Grüppchen oder Einzeln wurde das Rastplätzchen ausgesucht, um möglichst viel vom überwältigenden Bergpanorama einzufangen. Breithorn (3'285 m ü.M.) und Bietschhorn (3'934 m ü.M.) zeigten uns im gleissenden Sonnenlicht ihre Dominanz. Nach einer Stunde Rastzeit stiegen wir wieder auf die Fafleralp und folgten dem Höhenweg Richtung Laucherenalp. Nun schweiften unser Blicke talauswärts mit dem Rätsel: Wo ist die Laucherenalp?

Die Lerchen spendeten uns den geschätzten Schatten, aber sie verwehrten uns den Weitblick. Über Honplatta erreichten wir eine Hochebene mit einem Bergseeeli namens Schwarzsee (1'860 m ü.M.). Schufis „Helm ab“ musste hier ja ertönen. Ein wunderbarer Ort, wo sich badefreudige Wanderer eine Abkühlung im klaren Wasser bei 26°C Lufttemperatur gönnten. Wir begnügten uns mit einem Schluck aus der mitgeschleppten Flasche als Erfrischung. Weiter wanderten wir durch wildromantische Wälder und Alpwiesen zur Tellialp (1'865 m ü.M.). Im Alpbeizli liessen wir uns nieder und durften unser liebstes Lied anstimmen „dem Spender sei ein Trullala“. Die flüssige Erfrischung wurde von einem Turnkamerad gespendet. Danach erfolgte der Aufstieg über Weritzstafel (2'099 m ü.M.), Rots Moos nach Steinegga. Tief unten im Tal war das Dorf Blatten zusehen, mit der Kirche im Zentrum und den Häuschen drum herum, ein Bild, ähnlich wie das vom Schäfer mit seinen Schafen. Mit den Alpstadeln von der Laucherenalp vor den Augen, glaubten wir das Ziel erreicht zu haben. Doch der Höhenweg forderte weitere Ausdauer und Geduld um all die Umgehungen von Schründen und Bachrinnen hinter uns zu bringen. Das letzte Wegstück, steil aufwärts auf Asphalt, trieb uns nochmals den Schweiss aus den Poren.

Geburtstagsküsschen im Berghaus

Das Berghaus Laucherenalp (2'100 m ü.M.) war im Nu von der MR'ler eingenommen, denn wir waren die einzigen Gäste. Die riesige Terrasse gewährte eine einmalige Aussicht talaufwärts. Im Süden zeigte sich das Weisshorn prächtig im Abendlicht. Klar, dass die Fotoapparate nur so klickten. Aber sie klickten auch wegen zwei Filmstars. Per SMS beauftragte eine gewisse Andrea einen Kollegen ihrem lieben Papa ein Geburtstagsküsschen zu verabreichen.



Was dann auch unter grossem Brimborium inszeniert wurde und per i-Phon-Video der Auftraggeberin als Beweis wiederum zu geschickt wurde. Tönt alles banal, aber hatte den Zauber der

Hüttenromantik. Gleich danach wurde der Apéro serviert. Nebst Weisswein, Orangenjus und Mineralwasser, war leckeres wie Hobelkäse, Trockenfleisch, Pizzaschnitten und selbst gebackenes Brot am Buffet zu haben. Nun folgte die Zimmeraufteilung. Keine leichte Aufgabe mit all den Präferenzen der Individualisten. Hans Mazenauer löste das Quiz diskussionslos zur allgemeinen Zufriedenheit. Frisch geduscht erwarteten wir das vom Küchenchef geheim gehaltene Vier-Gang Menü. Wir wurden nicht enttäuscht:

1. Lauchcrémé Suppe mit viel frischem Lauch, Cellerie und Rübli.
2. Gemischter Salat
3. Rattatouille, Kartoffelstock und Schweinsbraten
4. Tiramisu

Das Dessert wurde auf der Terrasse serviert, wo wir Abendrot und -stimmung gemeinsam geniessen konnten. Die Cafés spendete ein Turnkamerad. Langsam formierten sich die einen zum Jassen und die andern diskutierten und wälzten grosse Probleme. Die Müdigkeit drängte allmählich die Helden zur Nachtruhe. Verwirrt durch das Küsschen, war für Erich das Bettfinden ein Problem. Zu viele kleine Zimmerchen sahen in der Dunkelheit gleich aus.

Maria zu Schnee

Das weiterhin herrschende Kaiserwetter und das überwältigende Bergpanorama sorgten am Morgen sofort für Aufbruchstimmung. Das Frühstück war schnell vertilgt. Alle wollten einfach los und in den herrlichen Morgen hinaus wandern. Verzögert wurde der Abmarsch, weil einer das bestellte Sandwich nicht abholte und ein anderer seine Wanderstöcke noch suchte. Alsbald war alles paletti und der Tazewelwurm, angeführt von Jgi, bewegte sich auf und ab über die Hockenalp (2'062 m ü.M.) zur Kummenalp (2'086 m ü.M.). Der „Helm ab“ Befehl erwarteten wir sehnlichst bei diesen Temperaturen. Die Motivation zum weiterwandern war gleich wieder vorhanden, als Mazi verkündete, er hätte auf Restisalp (2'111 m ü.M.) die Besenbeiz für eine Erfrischung reserviert. Wieder hat ein Turnkamerad die Zeche übernommen und wir durften singen. Neben dem Weisshorn war nun auch die Mischabel Gruppe zu sehen. Aber der Ausblick blieb nicht lange im Fokus.

Die Faldumalp (2'037 m ü.M.) war für den mittags Picknick das Ziel. Leicht abfallend führte der Bergweg ums Aplighorn. Danach folgte der Anstieg auf den Restiäbritz (2'090 m) und Schneenbiel in Richtung Faldumeralp. Hoch über dem neuen NEAT-Tunnel und dem alten Lötschbergtunnel lässt sich kaum erahnen was unter uns im Berginnern für unsere geliebte Mobilität geleistet wurde. Dem üppigen Angebot von Heidel- und Preiselbeeren unterlagen einige. Die verfärbten Schleckmäuler überführten die Geniesser. Die Kapelle "Maria zu Schnee" das Wahrzeichen der Faldumalp war zu sehen und bedeutete: Wir sind am Ziel. Die kleine Kapelle wurde 1923 nach den Plänen von Kaplan Supersaxo komplett aus Holz gebaut. Den Namen erhielt sie nach einer Sage, wonach es angeblich bei der Einweihung der Marienkirche in Rom im August geschneit haben soll.

Abstieg nach Ferden

Die wohlverdiente Stärkung aus dem Rucksack, verbunden mit der herrlichen Aussicht, belebte uns für den Abstieg nach Ferden (1'375 m ü.M.). Beim sanften Abstieg konnten wir die faszinierende Landschaft mit ihrer ganzen Vielfalt und mit all ihren Schönheiten nochmals geniessen. Schön zu sehen war das Lonza Staubecken mit seinem 1,72 Mio m³ Wasservolumen.

Die doppelt gekrümmte 67 m hohe Bogenstaumauer staut das Wasser für das Kraftwerk Löttschen in Gampel/Steg im Rhonetal. Schufis „Helm ab“ ertönte wieder einmal, nachdem die Temperaturen sich allmählich wärmer anfühlten je näher wir zur Talsohle gelangten. Ferden liegt auch dicht gedrängt am Südhang und strahlt genauso Ferienstimmung aus wie Blatten. Im Hotel Ambord konnten wir auf eine sehr schöne Wanderung zurück blicken und uns an einer erneut gespendeten Erfrischung von den Anstrengungen erholen.

Die Rückreise klappte einwandfrei, obwohl an diesem schönen und sehr heissen Wochenende viele Leute unterwegs waren. Dem ÖV sei Dank.

Hans Mazenauer hat für uns eine tolle, unvergessliche Turnfahrt umsichtig organisiert. Sie brachte uns in eine unbekanntere, aber interessante Umgebung. Von allen Beteiligten ein herzliches Danke schön. Es lebe die Turnfahrt 2016.

Walter Brändli



Bergtour Madrisa 12./13. September 2015

Klosters-Schlappinerjoch-Gargellen (A)

Die alljährliche Bergtour führte dieses Jahr von Klosters über das Schlappinerjoch bis nach Gargellen im Österreichischen Vorarlberg. Am Samstagmorgen um 7.00 Uhr trafen sich 19 gutgelaunte Wandersportler bei schönem Herbstwetter am Bahnhof Dübendorf. In Klosters-Dorf angekommen, teilten wir uns auf in zwei Gruppen. Die erste Gruppe mit den Wanderleitern Peter Dönni und Hanspeter Schaufelberger, machte eine ca. zwei stündige leichte Bergwanderung. Zuerst fuhren sie mit der Madrisabahn bis zur Bergstation, und wanderten dann gemütlich über die Saaser-Alp (1'887 m ü.M) über das Schlappinerjoch (2'202 m ü.M) nach Gargellen.



Die sportliche Gruppe mit den Wanderleitern Hans Balle und Fredi Styger, nahm es etwas strenger. Diese wanderten bereits von Klosters aus über das Schlappinerjoch nach Gargellen. Trotz steilem Aufstieg hatten wir während dem Wandern immer noch genügend Kondition zum Plaudern und Scherzen. Kurz vor dem Schlappinerjoch sichteten wir die erste Gruppe. Alle waren überrascht auf ein so gutes Timing, und freuten uns, dass wir zusammen den Abstieg nach Gargellen unter die Füsse nehmen konnten.

Komfortable Übernachtung im Hotel Madrisa in Gargellen

In Gargellen angekommen, genossen wir auf der Terrasse des Hotels Madrisa die letzten Sonnenstrahlen und das wohlverdiente Bier.

Anschliessend war individuelles Ausruhen, Entspannen, Schwimmen oder ein Saunagang möglich. Ein Highlight war das Abendessen. Im super schön aufgedeckten Saal vom Hotels Madrisa genossen wir ein mehrgängiges Abendmenü. Satt wie ein Blatt, ging es zur Hotelbar, wo wir den Tag mit angeregten Gesprächen oder einem Jass ausklingen liessen.

St. Antönier Joch

Am Sonntagmorgen wurde bereits um 7.30 Uhr gefrühstückt. Das Wetter war trocken aber bewölkt. Die sportliche Gruppe machte sich vorzeitig auf den 3.5 stündigen Weg zum St. Antönier Joch. Die andere Gruppe nahm es etwas gemütlicher und fuhr zuerst mit der Gondelbahn auf die Bergstation Schafberg Hüsli. Dann wanderten sie ca. zwei Stunden zum St. Antönier Joch.

Kurz vor dem Joch (2'379 m ü.M) trafen die zwei Gruppen aufeinander und wir erreichten das Joch zusammen. Bei windigem schönem Wetter machten wir die erste Pause und verpflegten uns aus dem Rucksack. Dort entstand auch das Gruppenfoto. Nach einem langen und steilen Abstieg durften wir auf einer Alp kurz vor St. Antönien den Lunch aus dem Rucksack geniessen. Nach einem kurzem Fussmarsch und einer Einkehr in St. Antönien ging es per Postauto nach Küblis und mit dem Zug zurück nach Dübendorf. Müde aber total erfüllt von den vielen Eindrücken und unvergesslichen Erlebnissen kamen wir alle gesund in Dübendorf an.

An dieser Stelle möchte ich Hanspeter Schaufelberger sowie den zwei Wandergruppenleitern ganz herzlich danken für die gut organisierte Bergwanderung - es war super !

Sylvia Kenner



Männerriege

Helfereinsatz am 36. Internationalen Greifenseelauf in Uster

Für unseren Verein sind Helfereinsätze fast ebenso wichtig wie Sportanlässe. Zum einen für die Vereinskasse, aber auch für die Kameradschaft. Ein Einsatz der besonderen Art ist der Internationale Greifenseelauf – so auch dieses Jahr am Samstag 19. September 2015. Die gute Stimmung, sowie knapp 15'000 Läuferinnen und Läufer in den verschiedensten Kategorien machen den Helfereinsatz zu einem kleinen Abenteuer. Petrus war uns dieses Jahr wieder gnädig und hat die Sonne scheinen lassen (nur bei der Hinfahrt der 1. Gruppe am Morgen hatte es noch Nebel), da fällt einem das Anpacken grad nochmals leichter.

Vorbereitung und Aufräumen

24 Männerriegler haben sich bereiterklärt nach Uster zu fahren (die meisten per Velo), um am Grossanlass an vorderster Front dabei zu sein.

Die eine Hälfte unserer Leute hat beim Aufbau des Startgeländes handangelegt. Dort galt es im Vorfeld des Laufes das Gelände abzusperren und die Werbebanner der Sponsoren anzubringen. Hier hat sich die Erfahrung aus den Vorjahren gezeigt und wir waren mit unseren Arbeiten wieder schneller als vorgesehen fertig.

Kaum war der letzte Läufer auf die Strecke gegangen, musste das ganze Material auch wieder abgeräumt und versorgt werden. Zudem hinterliessen die Sportler einen riesigen Abfallberg bestehend aus Getränkeflaschen und vielem anderem.

Versorgung der Teilnehmer

Der andere Teil der MRD-Truppe versorgte die Läuferinnen und Läufer auf der Strecke mit Getränken. Zuerst bei den Nordic-Walkern auf der Streckenhälfte und danach zusammen mit unseren Kolleginnen aus der Frauenriege bei Kilometer 18 des Hauptlaufes. Bei diesen Einsätzen hat man die Gelegenheit die Profi- und Hobbysportler hautnah zu erleben. Es ist eindrücklich mit welchem Tempo die Profis vorbeiziehen und wie zum Teil die Volksläufer leiden müssen.

Spaghettiplausch

Nach getaner Arbeit wurden wir (wieder zurück in Dübendorf) im Restaurant Bistro mit einem Salat und Spaghetti mit fünf verschiedenen Saucen verwöhnt. Das war wieder ein Genuss.

Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Teilnehmer sich bei den vielen Helferinnen und Helfer für den Einsatz bedanken. Auch von unserer Seite nochmals herzlichen Dank und hoffentlich bis zum nächsten Mal – der 37. Greifenseelauf findet am 17. September 2016 statt.



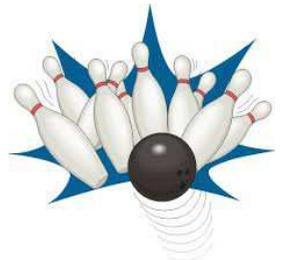
Patrick Schärli



Kegelmeisterschaft 2015

Am Freitag 9. Oktober 2015 war es wieder so weit. Im Restaurant Ziegelhütte in Schwamendingen wurde der MRD-Kegelmeister 2015 auserkoren. 15 Männerriegler hatten den Weg unter die Räder genommen, um bei guter Stimmung das bekannte Kegelprogramm in Angriff zu nehmen.

Von stilsicher, elegant, mit Links- oder Rechtsdrill über Slalom oder Buckelpiste mit Hüpfern und Stolpereinlagen, war auf der Kegelbahn wirklich alles vertreten. Da sah man wunderschöne Würfe mit Finesse oder Würfe nach der Holzhammer-Methode. Ob da eingefleischte, durchtrainierte Sportler oder saloppe, lässige Spieler auf der Bahn am Werk waren, überall war der Ehrgeiz „eine gute Figur zu machen“ allgegenwärtig. Hiess es doch Kegelmeister zu werden und Punkte für die MRD-Jahreswertung zu sammeln.



Sieg und Niederlage lagen wie immer sehr eng beisammen, denn es brauchte neben dem nötigen Geschick auch ein Portion Glück. Ein einziger kleiner Bandenkontakt im falschen Moment und die Aussichten auf den Kegelmeister-Titel waren schnell begraben. Mit Multiplikatoren und Divisoren war sogar etwas Mathematik gefragt und schnell konnte man sich noch ein paar Plätze nach vorne arbeiten oder eben nicht!

So gingen die Stunden im Nu und schon bald lag das Resultat auf dem Tisch.

Bravo für die ausgezeichneten Resultate. Von den Gewinnern des letzten Jahres hat es keiner aufs Podest geschafft. Herzliche Gratulation an die drei Erstplatzierten. Sie haben sich die Lorbeeren verdient.

1. Rang: Hugo Freuler – und somit Kegelmeister 2015
2. Rang: Werni Aebli
3. Rang: Emil Hilber

Wir hatten alle grossen Spass, auch wenn nicht alle von uns auf der Kegelbahn überzeugen konnten. Bei einem erfrischenden Getränk und einer kalten Platte liessen die Kegelfreunde den Abend gemütlich ausklingen.

Einen besonderen Dank an die Organisatoren des Abends. Die Herausforderung im nächsten Oktober kommt schneller als man glaubt – wir freuen uns auf die Revanche.

Patrick Schärli

Jassmeisterschaft 2015

Am 16. Oktober, dem 2. Freitag in den Herbstferien, trafen sich 24 Jass begeisterte Männerriegler zur traditionellen MRD Jass Meisterschaft im Restaurant Bistro. Es wurde der Schieber gespielt, aber ohne „Wys und Stöck“; ein Match zählte nur 157 Punkte. Die Auslosung der Tischgruppen und der jeweiligen Zweierteams wurde per Losentscheid festgelegt.



In dieser Zusammensetzung spielte man, bis jeder Spieler ausgegeben hatte. Das gab zwölf Spiele pro Auslosung. Die Punkte die man im Zweierteam erzielte, nahm dann jeder Spieler mit in die nächste Runde. Dann begann es in neuer Zusammensetzung wieder von vorne. So ging es über vier Runden. Immer wieder purzeln Sprüche: „Wer hat diese Karten gemischt?“ „Warum hast du nicht geschoben?“ „Warum spielst du nicht den Bur?“ oder „Zähle einmal die Trümpfe zusammen!“ usw. Da ging es manchmal ziemlich heftig zu und her.

Jassen hat nicht nur immer mit Können zu tun, da spielen viele Komponenten zusammen: Losglück, Kartenglück und wenn man noch dann noch mit einem „Profijasser“ zusammen spielen kann, dann freut es einem noch mehr. Der Jasskönig wurde am Schluss des Abends gekrönt. Alle wollten es werden, aber es kann nur einen geben!

Nach gut drei Stunden stand das Klassement fest:

1. Rang: Thomas Trüb (4'296 Punkte) und somit Jasskönig 2015
2. Rang: Fredy Rüegg (4'263 Pkt.)
3. Rang: Max Kiefer (4'127 Pkt.)

Herzliche Gratulation den drei Erstplatzierten!. Herzlichen Dank den Organisatoren und an Spielführer Theodor Steiger für die Durchführung des beliebten Jassabend. Wir alle freuen uns schon jetzt auf eine neue Herausforderung im Oktober 2016.

Patrick Schärli

Damenriege

Turnfahrt ins Appenzellerland vom 5./6. September 2015

Dieses Jahr führten uns die zwei unternehmungslustigen Frauen Dora und Ruth auf die Turnfahrt ins hügelige Appenzellerland.

Vergnügt stiegen wir am Samstagmorgen in den Zug nach Zürich. Zum Glück fiel aufmerksamen Frauen auf, dass noch ein einsames Rollkofferli auf dem Bahnsteig stand und nahmen es in letzter Minute mit in die S14. Die vergessliche Turnerin wollte anscheinend lieber mit leichtem Gepäck reisen, als sich mit Gepäck herum zu plagen...(vielleicht dachte sie ja, dass wir ins Appenzell nackt wandern gehen würden...)

Barfussweg-kalte Füsse!

In Appenzell angekommen, erfreuten wir uns auf dem Weg ins Hotel Hof bereits am wunderschönen Dorf mit seinen liebevoll bemalten Häusern, vielen kunstvollen Wirtshauschildern und natürlich lockten auch viele tolle Einkaufsmöglichkeiten. Aber zum Shoppen blieb keine Zeit, da wir bereits wieder auf den Zug mussten. In Jakobsbad endete die Fahrt und Ruth lüftete das Geheimnis um das kleine Badetuch, das wir mitnehmen mussten! Nichts mit Nacktwandern, sondern der Barfussweg stand zum Glück auf dem Programm. Bei diesen, doch eher kühlen, Temperaturen bekamen wir alle schon bald recht kalte Füsse. Aber die Damenriege kennt keine Schmerzen und wir absolvierten tapfer barfuss Wiesen-, Kies- und Schlammwege. Nach einer Stunde konnten wir uns an einem Brunnen die Füsse wieder waschen und mit unserem Badetüchlein trocknen. Beim anschliessenden Picknick tauten dann auch unsere Füsse langsam wieder auf.

Einkaufen und Vergnügen in Appenzell

Zurück in Appenzell, bezogen wir unsere Zimmer und unternahmen nachher einen Einkaufsbummel. Wir 22 Frauen hielten die Verkäuferinnen in den verschiedenen Läden ganz schön auf Trab und schon bald sah man einige Frauen mit Einkaufstüten am Arm zufrieden dahinschlendern.

Am Abend wurde uns ein Apéro von unseren „golden Girls“ spendiert! Den Spenderinnen sei ein „Trullalla“!

Das Abendessen genossen wir im Restaurant Löwen. Die Kapelle Gätzi unterhielt uns mit ihrer Familien-Appenzellerband, die uns so gut gefiel, dass die ganze Damenriege aufs Tanzparkett strömte.

Ebenalp zu Fuss oder mit der Sesselbahn

Am Sonntagmorgen genossen wir ein reichhaltiges Frühstück samt Appenzellerkäse. Das Wetter zeigte sich nicht gerade freundlich, aber immer noch trocken. So teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen wollten es zusammen mit Brunhilde eher etwas gemütlich nehmen und wurden von ihr nach Wasserauen geführt. Weiter schwebten sie mit der Sesselbahn auf die Ebenalp.

Die andere Gruppe wollten es mit Ruth und Dora eher sportlich, liessen die Sesselbahn links liegen und erklommen die Ebenalp zu Fuss die vielen steilen Steintreppen hinauf. Die munteren Gespräche tönnten bald nicht mehr ganz so fleissig, da es doch krass steil hinauf ging. Auch begann es noch zu regnen und wir konnten beim Berggasthaus Äscher leider keine Aussicht geniessen, dafür erfreuten wir uns in der warmen Gaststube zusammen mit unseren anderen Frauen am feinen Gläslü Weisswein und an den „vergoldeten“ Salzstängeli und Chips.

Danach bestaunten wir die Höhlen des Wildkirchli, die Altarhöhle und das hölzerne Glockentürmchen aus dem 19. Jahrhundert. Durch die in den Höhlen gefundenen Steinzeitfunde, Skelette von Höhlenbären und Steinwerkzeugen aus der Urzeit, wurden sie weltberühmt.

Durch diese Höhlen stiegen wir anschliessend weiter zum Berggasthaus Ebenalp auf. Wir genossen auch hier einen feinen Zmittag und liessen uns von einer aufgepeppten Guggenmusik mitreissen, die durch Zufall im Restaurant spielte. Diese Band aus dem Toggenburg freute sich über das dankbare Publikum aus Dübendorf.

Zum Glück war der heftige Regen vorbei, als wir mit der Luftseilbahn wieder hinunter nach Wasserauen schwebten und uns leider bereits wieder auf den Heimweg machen mussten. Wir fühlten uns sehr willkommen im Appenzellerland und einige nahmen sich vor, die Ebenalp nochmals bei schönem Wetter zu besuchen.

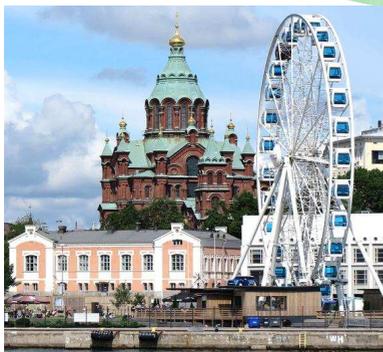
Sibyl Wäckerlin



Gymnaestrada in Helsinki 2015



16 Turnerinnen
und zwei Turner
waren in Helsinki
aktiv dabei.



Frauenriege

Helfereinsatz am Greifenseelauf

17 top motivierte Aktiv- und Passivturnerinnen trafen sich am 19. September 2015 beim Schulhaus Birchlen. Nach einer Kurzanweisung durch die Präsidentin Fränzi Natter fuhren wir in Richtung Greifensee los.

Für den zweitletzten Posten „Sonderegger“ waren wir ganz alleine für das Wohlergehen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuständig. Wir wappneten uns mit Tischen, Bechern, Krügen, Wasser und Marathonpulver und füllten fleissig alle Becher, die auf vier Tischen Platz hatten, auf. Gegen 13.30 Uhr ging es los und dann hiess es nur noch „Hopp! Hopp!“ oder „Wasser“, „Marathon“. Bei der ersten Etappe unterstützten wir die Walker und die, welche den 10 km-Lauf rannten.



Ab ca. 15.30 Uhr packten wir unsere sieben Sachen und zogen mit unseren Tischen und allem was es dazu brauchte direkt an die Strasse, wo wir dann mit Unterstützung der Männerriege die Halbmarathonläuferinnen und -läufer mit Getränken verpflegen konnten. Als wir kurz vor 19.00 Uhr den letzten Läufer Josef unmittelbar vor dem Besenwagen sahen, wussten wir definitiv, „JAWOHL“, wir haben es geschafft und konnten somit gemeinsam nach Dübendorf ins Restaurant Bistro unsere wohlverdienten Spaghetti essen gehen!

Fazit: Mitmachen und Spass haben zählt!

Agi Eberle



Frauenriege

Gesucht: Vorturnerin

Damit die Turnstunden reibungslos weitergeführt werden können, suchen wir als Unterstützung zu unserem jetzigen Team eine weitere Vorturnerin.

Unsere Turnstunden finden jeweils am Dienstag, 19.45 bis 21.00 Uhr im Schulhaus Birchlen in Dübendorf statt. Während den Schulferien fallen die Turnstunden aus.

Falls Du Dir vorstellen kannst, in unserem Verein eine Turnstunde zu leiten (gegen Entgelt), freuen wir uns über Deine Kontaktaufnahme. Weitere Auskünfte gibt Dir gerne Mary Wichser unter: mary.wichser@bluewin.ch oder 079 296 67 51.

Die Frauenriege Dübendorf besteht seit 1950. Unsere Mitglieder sind Frauen, die Spass an der Bewegung und allgemein an der Fitness haben.



Unser Alter bewegt sich zwischen 30 und 70 Jahren. Wobei der Beitritt ab dem 18. Altersjahr möglich ist. Einige Mitglieder besuchen bereits seit 30 Jahren regelmässig die Turnstunden. Laufend stossen viele neue junge Mitglieder zu uns. Diese Durchmischung ist belebend und freut uns alle.

Die Turnstunden werden von verschiedenen Vorturnerinnen gehalten. Sie passen die Übungen den jeweiligen Schwierigkeitsstufen an. So kann jede ihr Tempo oder ihr Limit selber bestimmen. Je nach Vorturnerin werden noch Spiele zum Aufwärmen oder zum Abschluss gewählt.



Nach dem sportlichen Teil gehen wir in der Regel etwas trinken. Wir pflegen nebst dem Sport auch einen kollegialen und freundschaftlichen Zusammenhalt und ein gemütliches Beisammensein wie z.B. Wandern oder Grill- und Klausabend. Wir engagieren uns bei diversen Helfer-anlässen in und ausserhalb der Stadt oder bei sportlichen Anlässen.

Vorstand Frauenriege

Turnveteranen

Grillhöck der Veteranen Dietlikon + Dübendorf in der Waldhütte Breite-Hakab

Ein Volltreffer...

Vorausgegangen war diesem Anlass die Standarten-Weihe der Turnveteranen Dietlikon vom 8. September 2014. Zu jenem Anlass wurden die Turnveteranen Dübendorf eingeladen, als Götti bei der Standartenweihe zu amten. Eine Dreier-Delegation unseres Vereins durfte damals an den Feierlichkeiten als Pate teilnehmen. Daraus hat sich beidseitig der Wunsch entwickelt, im darauf folgenden Jahr einen gemeinsamen Freundschaftsanlass zu organisieren. Ein Grillhöck am 25. September 2015 in der wunderschönen Waldhütte Breite-Hakab (Gemeinde Nürensdorf), wurde zu einer wichtigen Position in den Jahresprogrammen beider Veteranengruppen.

So geschah es, dass sich am besagten Tage, bei schönstem Wetter die stattliche Anzahl von über 40 Veteranen in der Waldhütte einfanden. Schnell kam eine erwartungsvolle Stimmung auf, die nicht nur infolge eines reichhaltigen Apéro's, sondern auch durch gegenseitiges Kennenlernen gekennzeichnet war. Während der Begrüssung durch die beiden Obmänner drangen unverhofft vom Waldrand her wohlklingende Alphorn-



töne an unsere Ohren. Kurz darauf lernten wir den Urheber Marco Visetti kennen, der in der nächsten halben Stunde unsere Ohren und Herzen mit seinem Spiel erfreute.

Beim nachfolgenden Nachessen war es dann vor allem der Gaumen und die Kehle, die diesem Schmaus einen ewigen Platz im Langzeit-Gedächtnis bescherten. Bei den vielen intensiven Gesprächen in der, durch ein gemütliches Kaminfeuer erwärmten, Waldhütte, verstand man zwar bald einmal das eigene Wort nicht mehr,aber ist das nicht ein besonders gutes Zeichen für diesen in jeder Beziehung gelungenen Abend? Die Organisatoren mit vielen Helfern haben es verstanden, den Teilnehmern einen schönen und unvergesslichen Abend zu bieten, dafür gebührt ihnen allen unser ganz besonderer Dank!

... mit Folgen

Wen wundert's, dass sich bei einer kurzen Umfrage am selben Abend ultimativ der Bedarf nach einer Fortsetzung dieses Treffens herausstellte?

Die Veteranengruppe Dietlikon übernimmt für 2016 die organisatorischen Belange für einen solchen Anlass. Dieser wird wiederum an einem schönen Herbsttag im September und voraussichtlich auf dem Gemeindegebiet von Dietlikon stattfinden.

Werner Schübach

Genossenschaft Oberheimet

Holzen und Plauschweekend vom 10./11. Oktober 2015

Das erste Wochenende im Oktober ist traditionell reserviert für das Höhenttraining. Leider hatte der Turnverein dieses Jahr den Einsatz beim Papiersammeln ebenfalls an diesem Wochenende. Aus diesem Grunde wurde das Datum geschoben und das darauffolgende Wochenende für die Arbeiten in Filzbach reserviert.

Eine muntere Schar, vorwiegend Mitglieder der Männerriege, traf sich um 9.00 Uhr zum Kaffee in Filzbach. Einige konnten nicht ruhig sitzend den Kaffee genießen. Deshalb wurde schon bald mit den Arbeiten begonnen. Kohlebunker auffüllen, Holz zum Anfeuern kleinhaken, Umgebung aufräumen,mähen. Und bereits dachten die meisten bereits wieder an die Heimfahrt, sodass nur eine kleine Gruppe im Oberheimet übernachtete.

Neuer „Wellnessbereich“

Im April wurde von der Generalversammlung der Einbau einer Dusche bewilligt. Leider konnten zuvor einige Reservationen wegen fehlenden Duschen nicht getätigt werden, respektive es wurde deswegen um Mietpreisreduktion angefragt.

Nach dem definitiven Startschuss, musste zuerst das Grundgerüst des Duschraumes geplant und vorfabriziert werden. Im September wurde dies vor Ort eingebaut, dazu mussten zuerst vier Betten weichen.

Der Duschraum ist inzwischen erstellt. Noch fehlt die sanitäre Einrichtung. Diese sollte aber bis zur Publikation des vorliegenden Berichtes ebenfalls installiert und angeschlossen sein.

Neuer Holzherd

Gleichzeitig wurde der in die Jahre gekommene Holzherd im September ausgebaut und durch einen neuen ersetzt, der vor allem farblich zu unterscheiden ist.

Alle diese Arbeiten benötigen vor allem eines: Helfende, arbeitende Hände. Um zusätzliche finanzielle Unterstützung sind wir ebenfalls froh.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich für unser Vereinshaus über dem Walensee einsetzen und hoffe, dass die geleistete Arbeit auch Früchte trägt und wieder vermehrt „Dübendorfer“ in Filzbach gesehen werden.

Thomas Kuhn

Genossenschaft Oberheimet

Aufruf zum Zeichnen von Anteilscheinen

Anschluss an Wasserversorgung ermöglicht Einbau von Duschen

In diesem Jahr wurde viel in das „Oberheimet“ investiert. Einerseits zeigten die freiwilligen Helfer grossen Einsatz, aber auch in finanzieller Hinsicht musste 2015 tief in die Genossenschaftskasse gegriffen werden, damit das Vereinshaus für die Zukunft gerüstet werden konnte.

Bereits vor zwei Jahren wurden die Weichen für eine „Modernisierung“ gestellt: Anstelle einer Quelle sichert nun der, in Fronarbeit erstellte, Festanschluss an die örtliche Wasserversorgung die Wasserqualität, als auch die Verfügbarkeit. Damit war der Weg frei, um sich dem immer wieder geäusserten Bedürfnis nach einer Dusche anzunehmen. Bislang war das nicht möglich, da die gefasste Quelle – je nach Witterung und Jahreszeit – unterschiedlich ergiebig sprudelte.

Ersatz Heizofen

Neben dem Einbau einer Dusche belastet auch der Ersatz des Heizofens die Kasse. Obwohl für Reparaturen und grössere Instandhaltungsarbeiten ein „Baufonds“ angelegt wurde, können die Aufwendungen nicht alleine daraus finanziert werden.

Aus diesem Grund muss das Genossenschaftskapital aufgestockt werden. Die Genossenschaft appelliert, an alle Mitglieder des Gesamtturnvereins, Anteilscheine zu zeichnen. Ein Anteilschein kostet CHF 100.- und beinhaltet, neben Vergünstigungen bei Übernachtungen im Oberheimet auch ein Imbiss an der Generalversammlung und anschliessendes gemütliches Beisammensein.

Wer Anteilscheine erwerben und so die Genossenschaft unterstützen möchte, kann das Antrags-Formular unter folgender Adresse beziehen:

Genossenschaft Oberheimet Dübendorf
c/o Jean-Maurice Aragno, Rietweg 8a, 8606 Nänikon,
Tel. 044 940 16 57, jean-maurice.aragno@hispeed.ch

Ferienhaus „Oberheimet“

Das „Oberheimet“ befindet sich in Filzbach, hoch über dem Walensee und ist mit dem Auto, als auch mit dem Postauto, gut erreichbar. Der ursprünglich baufällige Stall wurde durch den Turnverein in Fronarbeit zu einem schmucken und gemütlichen Ferienhaus umgebaut und bietet über dreissig Personen Platz.

Für den Betrieb und Unterhalt des Hauses wurde 1968 die „Genossenschaft Oberheimet“ ins Leben gerufen. Durch zeichnen von Anteilscheinen kann jedes Mitglied des Gesamtturnvereins, sowie auch Freunde der Turnersache, Genossenschafter werden und von Vergünstigungen profitieren.



Das Vereinshaus kann sowohl von Mitgliedern, als auch von Nichtmitgliedern gebucht werden. Das „Oberheimet“ befindet sich nahe der Talstation „Sesselbahn Kerenzerberg“, ausserhalb des Dorfes am Waldrand. Also idealer Ausgangspunkt für Familien und Gruppen, das vielseitige Angebot an Aktivitäten in unmittelbarer Umgebung auszuprobieren (Hochseilgarten, Erlebniskäserei, Trottnettplausch, zahlreiche Wanderungen usw.).

Weitere Infos zum Ferienhaus unter: www.tv-duebendorf.ch/ferienhaus/

Zum Jahreswechsel

Die Wunschliste

Ein junger Mann hatte einen Traum:

Er betrat einen Laden.

Hinter der Ladentheke stand ein Engel.

Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie?“

Der Engel antwortete: „Alles was Sie wollen.“

Da sagte der junge Mann: „Dann hätte ich gerne,

das Ende aller Kriege in der Welt,

gerechte Verteilung von Macht und Geld,

weniger Elend, Krankheit und Unglück

mehr Zeit zum Leben und, und... .“

Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte:

„Entschuldigung junger Mann,

Sie haben mich falsch verstanden.

Wir verkaufen keine Früchte,

wir verkaufen Samen.“



All unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten
des Gesamtturnvereins Dübendorf,
den Berichteschreibern und Fotografen und
insbesondere den Inserenten unseres Vereinsorgans
danken wir für die Treue und Verbundenheit.

**Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir von Herzen
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit.**

Stammverein mit Jugend- und Volleyballriege,
Damen- und Mädchenriege, Kinderturnen, Frauenriege,
Männerriege und Veteranengruppe,
Genossenschaft Oberheimet,
Redaktionsteam „Dübendorfer Turner“

Gratulationen



Geburtstag feiern:

12.03	Schelling Oswald	96 Jahre	12.01	Fischer Laurenz	85 Jahre
15.02	Egli Elisabeth	95 Jahre	27.02	Gehring Hermann	85 Jahre
04.02	Lüscher Frida	93 Jahre	07.01	Rubli Walter	81 Jahre
22.12	Isenring Kurt	92 Jahre	19.01	Blum Peter	70 Jahre
19.01	Löffel Werner	92 Jahre	16.02	Gavioli Vanna	70 Jahre
18.12	Nielsen Jens	86 Jahre	02.01	Styger Alfred	65 Jahre
01.02	Staubli Gisela	86 Jahre	14.02	Muffler Ernst	60 Jahre
06.03	Kappler Joseph	86 Jahre	14.02	Stalder Ulrich	60 Jahre

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag und alles Gute.



Termine

11.12.15	Jugi	Chlausabend und Rangverkündigung
11.12.15	MR	Weihnachtsessen
16.12.15	DR	Waldweihnacht
18.12.15	TV	Schlusshöck
16./17.01.16	DR	Skiweekend
30.01.16	Mädchenriege	Skateathon, Eishallenfest im Chreis
19.02.16	MR	Curling
13.03.16	TV / MR	48. Engadin Skimarathon

Generalversammlungen 2016

Di 26.01	19.30 Uhr	Frauenriege	Rest. Sonnental
Mi 27.01	19.30 Uhr	Damenriege	Rest. Sonnental
Fr 29.01	19.00 Uhr	Männerriege	obere Mühle
Fr 26.02	19.00 Uhr	Turnveteranen	Rest. La Cantina
Fr 11.03	19.30 Uhr	TV/Stammverein	Rest. La Cantina
Fr 01.04	19.30 Uhr	Gen. Oberheimet	Senfmühle

Schau nach im Internet: www.tv-duebendorf.ch

Weihnachtsferien Fr 21. Dezember 2015 bis Fr 1. Januar 2016
Sportferien Mo 08. Februar bis Fr 19. Februar 2016

Redaktionsschluss "Dübendorfer Turner" 1 / 16 22. Januar 2016

Leserbeiträge senden an: Sandra Wegmüller, Chriesmattweg 6, 8600 Dübendorf
oder
E-Mail: sandra@wegmueller.biz